

Die erste Erwähnung des Hauses findet sich in der ältesten Stadtrechnung auf 1437/38, in welcher es, zugleich einen Schluss auf die Grösse des Hauses gestattend, heisst: „Item XIX Gr. Cronemeistern vor funf Kacheloffen nuwe zcu machen mit namen in dem Frauenhuze.“ Geht schon aus diesem Posten hervor, dass das Frauenhaus auf Stadtkosten in baulichem Stande erhalten wurde, sonach aber wohl unzweifelhaft in städtischem Eigenthume sich befand, so wird diese Annahme zur Gewissheit, wenn man die weiteren bezüglichen Notizen der Stadtrechnungen in Betracht zieht. So wurden 1443 und 1448 aus der Stadtkasse verschiedene Ofenausbesserungen für das Frauenhaus bezahlt und zwei Fenster gemacht „in das Frouwenhuss der nuwen Frouwen“, und weiter heisst es in der Rechnung auf 1444/45: „IX Gr. Jhenichen topffer zcu machen den offen den fryhen Frouwen.“

Die auf Stadtkosten vorgenommenen Reparaturen dauern fort und erscheinen in den Rechnungen, bis das Haus selbst abgebrochen wurde. Insbesondere sind Bauaufwände verzeichnet in den Rechnungen auf die Jahre 1458/59, 1465/66, 1475/76, 1500/01, 1506/07, 1509/10, 1510/11 und 1518/19, für das „Freyenhawss“ oder später „Hurhawss“; in der Stadtrechnung auf 1455/56 wird bemerkt: „Item I Gr. X Heller servo der daz Frauwin-Hüssichin kleibete“ und in der Rechnung auf das Jahr 1448/49: „1 Gr. VI Heller vor III breth in den Rotenschilt“; so ist nämlich das Haus in den Rechnungen wiederholt zubenannt. Anderwärts, namentlich im Würzburger Frauenhause „zum Esel“, hatten die Wirthe das Haus in baulichem Zustande zu erhalten und das ihnen überwiesene Hausinventar, darunter auch die Betten, in Würzburg deren 9, zur Zeit ihres Abzuges wieder abzuliefern.<sup>3)</sup>

An Einnahmen aus dem Frauenhause oder, wie es in der Rechnung auf 1459/60 heisst, „Rotschilt sew Lupanar“ kommt in der ältesten Stadtrechnung auf 1437/38 unter der nurerwähnten Rubrik eine Abgabe vor, welche jeden Montag mit 2 Groschen einging. In der Stadtrechnung auf 1442/43 ist diese Abgabe zuerst verschieden;

---

lein an biss zum hohen törmlein hinderm *Frauenhuse* gegen Waltzar Tischer über gebawt worden“ sei (Stadtrechnung 1493/94). In der Stadtrechnung 1502/3 findet sich eine Reparatur an einem Thurme hinter dem Frauenhause unweit des Burgthores.

<sup>3)</sup> Vergl. Vulpius, *Curiösitäten* IX, 5, 401.